

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE

Utopie

EINFÜHRUNG

- 12-2** *Ideale Welten* : die Geschichte der Utopie / Gregory Claeys. Aus dem Engl. von Raymond Hinrichs und Andreas Model. - Stuttgart : Theiss, 2011. - 224 S. : Ill. ; 25 cm. - Einheitssacht.: Searching for Utopia <dt.>. - ISBN 978-3-8062-2461-0 : EUR 29.90
[#1837]

Das Thema idealer Welten oder eben der Utopien scheint nicht an Faszination zu verlieren, auch wenn es den Anschein hat, daß sich im Laufe des 20. Jahrhunderts ein stärkeres Interesse vor allem an negativen Utopien erkennen läßt, die wahlweise als Anti-Utopien oder Gegen-Utopien, besser aber als Dystopien bezeichnet werden.¹

In der vorliegenden, sehr schön bebilderten populärwissenschaftlichen Darstellung des menschlichen Verlangens nach und Erschaffens von Utopien gelingt es dem Verfasser, der in London Geschichte des politischen Denkens lehrt, ein anschauliches Bild der Entwicklung des utopischen Denkens zu geben, auch wenn dies notgedrungen in groben Zügen und skizzenhaft geschieht. Dennoch finden viele Ausdrucksformen utopischen Denkens Berücksichtigung.²

Das Buch gliedert sich folgendermaßen: Es beginnt mit den altbekannten Mythen vom Goldenen Zeitalter sowie den christlichen (sowie eigentlich auch jüdischen) Vorstellungen vom Garten Eden und dem negativen Gegenort der Hölle. Ein eigenes Kapitel behandelt außereuropäische Visionen der idealen Gesellschaft, um dann zu dem Klassiker der europäischen Utopia-Literatur überzugehen, der *Utopia* des Thomas Morus. Claeys macht

¹ Zum Thema der Utopie seit Thomas Morus siehe auch folgende neuere Publikationen: *Utopien, Zukunftsvorstellungen, Gedankenexperimente* : literarische Konzepte von einer "anderen" Welt im abendländischen Denken von der Antike bis zur Gegenwart / Klaus Geus (Hrsg.). - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2011. - 253 S. : Ill. ; 22 cm. - (Zivilisationen und Geschichte ; 9). - ISBN 978-3-631-60485-4 : EUR 44.80 [#2134]. - Rez.: *IFB 11-4* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz345775392rez-1.pdf> - *Utopia und Utopie* : Thomas Morus, die Geschichte der Utopie und die Kontroverse um ihren Begriff / Thomas Schölderle. - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos-Verlagsgesellschaft, 2011. - 540 S. ; 23 cm. - Zugl. leicht überarb. Version von: München, Univ. der Bundeswehr, Diss., 2010. - ISBN 978-3-8329-5840-4 : EUR 64.00 [#2055]. - Eine Rezension in *IFB* ist vorgesehen.

² Zu einigen kritischen Aspekten des Buches vgl. auch die Rezension unter <http://www.dradio.de/dkultur/sendungen/lesart/1505412/> [12-06-03].

anschaulich klar, wie vielschichtig der Text und damit auslegungsbedürftig und -fähig ist, so daß einerseits das verlockende seiner Vision bestehen bleibe, andererseits aber auch die Zweifel, inwiefern hinter den Masken seiner Dialogfiguren Morus' eigene Auffassungen versteckt sein mögen (S. 69). Utopische Dimensionen von Entdeckungsreisen, auf die sich ja auch Morus schon bezog, kommen ebenso in den Blick wie die pseudo-authentischen und satirischen Fiktionen von Defoe und Swift. Das Aufklärungsdenken und die Konzeption idealer Städte sind des weiteren zu nennen. Vor allem ideale Städte als urbane Visionen stehen dabei im Gegensatz zu anderen Visionen eher ländlicher Art, wie sie nicht zuletzt von dem präraffaelitischen Sozialisten William Morris in ***News from nowhere*** der industrialisierten Welt mit ihrer Häßlichkeit entgegensetzte.³

Utopische Gemeinschaften aller Art können sich auf die Schaffung einer Kleingesellschaft konzentrieren, was zu Kommunen führt, die sich mehr oder weniger stark von der umgebenden Gesellschaft abgrenzen, oft durch Auswanderung z.B. nach Südamerika. Von einiger Wirkung waren hier mancherlei sozialistische Utopien im 19. Jahrhundert, z.B. von Charles Fourier. Im großen Maßstab konnte man als Utopie die Versuche verstehen, den Sozialismus bzw. Kommunismus gesamtgesellschaftlich oder weltweit zu etablieren, auch wenn sich etwa der Marxismus gerade gegen den sogenannten utopischen Sozialismus wandte.

Im 17. Jahrhundert entsteht die utopische Vision eines Fortschritts der Technik und Wissenschaft, von Bacon an, die nachhaltiger als alles andere wirkte und auch zu fiktionalen Gesellschaftsentwürfen führte, etwa bei Edward Bellamy, gegen den Morris seine eigene Utopie stellte. Negative Deutungen des technisch-wissenschaftlichen Fortschritts kommen indes auch bald zu literarischen Ehren, am berühmtesten vielleicht in Mary Shelley ***Frankenstein***.

Mit dem rasanten technischen Fortschritt wandert der utopische, aber auch der dystopische Impuls in neue Genres aus, nämlich die Formen der Science Fiction. Dystopien sind zudem im 20. Jahrhundert in zwei Formen zu beobachten - in der Realität totalitärer Regime sowie in Romanen wie George Orwells oder Aldous Huxleys bekannten Büchern, schließlich auch im Film. Claeys widmet seine letzten beiden Kapitel diesem Themenkreis und bietet dann noch eine Zusammenfassung mit Erörterungen zu Variationen quasi-utopischen gesellschaftspolitischen Visionen oder Optionen in der Gegenwart.

Das Buch ist - mit den eingangs genannten Einschränkungen - vor allem für den allgemein an Utopien interessierten Leser zu empfehlen; es bietet einen ersten Überblick, kann aber angesichts des populärwissenschaftlichen Zuschnitts nicht als präzise Auslegung der utopischen Texte dienen. Hier wird man auf andere Studien zurückgreifen müssen, die sich einzelnen Texten

³ Vgl. zu Morris den neueren Sammelband: ***William Morris in the twenty-first century*** / Philippa Bennett and Rosie Miles (ed.). - Oxford ; Bern [u.a.] : Lang, 2010. - XIX, 287, [16] S. : Ill. ; 23 cm. - (Cultural interactions ; 20). - ISBN 978-3-0343-0106-0 (falsch) : EUR 57.50 [#1727]. - Rez.: ***IFB 11-2***
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz333604261rez-1.pdf>

der Textgruppen zuwenden oder bestimmte Aspekte des utopischen Denkens in den Vordergrund rücken. Für den allgemein interessierten Leser, der keine wissenschaftlichen Ambitionen hat, bietet vor allem auch die farbfreudige Illustration des Bandes einen Anreiz zum Blättern und Lesen.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz338620567rez-1.pdf>